

DR. PAUL MAHLBERG, Architekt (BDA)

VERKAUF AM LAUFENDEN BAND

Zwischen den Straßenwänden geht der Nährstrom der Straße, die Menge der Passanten. Es kommt darauf an, die Geschäfte so zu stellen, daß der Strom richtig auf sie trifft und die Geschäfte so betreibt wie der Wasser- und Dampfstrom eine Turbine betreibt. Richtig stehen die Auslagen zu ihm, wenn sie, wie die Schaufeln der Turbine, etwas schräg in den Strom gestellt sind. Immer läuft dann der Strom voll über sie, immer kommt uns dann die Ware wie mit Breitseiten entgegen. Es bürgert sich darum auch immer mehr ein, Schaufenster oder Türen etwas schräg nach hinten zu stellen. Man vergrößert damit auch die „reaktionsfähige Fläche“, an der die Ladenfront Kontakt mit den Passanten zu nehmen vermag. Um die Ware dem Publikum im wahrsten Sinne des Wortes in die Hand zu „spielen“, habe ich in der Ladenstraße auf der Reklameschau Schuhe auf dem laufenden Band vorgeführt. Draußen am Schaufenster sind Knöpfe für „Halt“, „Rechtsum“ und „Links-um“, so daß man die Schuhe zum Betrachten stillhalten und zum Vergleichen zurückholen kann. So disponieren die Beschauer über die Ware, noch ehe sie sie gekauft haben und werden so disponiert zu ihr.



Schaufenstereinrichtung mit laufender Warenauslage